

Sprengel & Rink

Leipzigerstrasse 2

Telephon 414.

Geschäfts- und Termin-Kalender.

Nachdruck verboten

- 2. Januar. **Annaburg:** Oberförster, um 9 1/2 Uhr, im Waldschloß zu Annaburg, Kiefern-Nag- und Brennholzverkauf.
- 3. Januar. **Wösa bei Hohenmüssen:** Um 12 1/2 Uhr, im Gute Nr. 2 in Wösa, große Vieh-, Inventar- und Ernteauktion.
- 4. Januar. **Pantewitz bei Naumburg:** Jagdortsteher, um 3 Uhr, im Gutschloß daselbst, Verpachtung der Gemeindejagd (ca. 800 Morgen).
- Einödu (Anhalt):** Revierverwaltung, vorm. 9 Uhr, im Schröderischen Gutschloß daselbst, Kuchholzverkauf (Eichen, Birken, Erlen, Epen und Birnbäume, birkene Viehdämme und Stangen).
- Hörsfelde (Kreis Schweinitz):** Oberförster, vorm. 10 Uhr, im Dönitzschen Gutschloß daselbst, Kiefern-Nag- und Brennholzverkauf (28 Raben Stadtholz zur Selbstverwendung).
- Seunahngewitz:** Amtsgericht, vorm. 10 Uhr, Zimmer 8, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks Nr. 69 (Kaufwirtschaft) in Veßdorf, nebst zugehörigen Grundstücken.
- Halle:** Amtsgericht, vorm. 10 Uhr, Zimmer 45, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks in Halle, Gartenbergstraße 10, mit Vorgarten.
- Themar:** Amtsgericht, vorm. 10 Uhr, Zimmer 1, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks in Themar, Haus Nr. 201, nebst Garten.
- Bernburg:** Amtsgericht, vorm. 10 Uhr, Zimmer 9, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks in Bernburg, in der Wasserturnstr. B. 32a.
- Lützen:** Amtsgericht, vorm. 10 Uhr, Zimmer 9, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks in Lützen, Schloßstr. 31, nebst Waldgrundstück.
- Erßen:** Eisenbahn-Bauabteilung, vorm. 11 1/2 Uhr, Besichtigung der Arbeiten zur Herstellung der geplanten Eisenbahnstation, sowie der Erd- und Mauerarbeiten auf Errichtung des Lokomotivschuppens mit 16 Ständen auf dem Güterbahnhof Erßen.
- Haken bei Wittenberg:** Um 10 Uhr, im Gutschloß daselbst, Brennholzverkauf (Birken u. Kiefern) durch die Revierverwaltung Rabenstein.
- 25. Januar. **Schöningen:** Amtsgericht, um 11 Uhr, Zimmer 1, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks (Restaurant) Nr. 201 und 202 nebst Zubehör in Schöningen.
- Mühlberg a. d. Elbe:** Amtsgericht, um 11 Uhr, Zimmer 1, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks Nr. 45 in Wendendorf.
- Halle:** Amtsgericht, um 10 Uhr, Zimmer 45, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks in Halle, Bertramstr. 4.
- Wolffenbüttel:** Amtsgericht, um 4 Uhr, in der Sonnemannschen Gastwirtschaft zu Wöllum, Zwangsversteigerung des Großschloßes Nr. 43 in Wöllum.
- Erßen:** Amtsgericht, um 3 Uhr, im Bielerischen Gutschloß in Riesa, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks B. 51 mit Zubehör in Riesa.
- Bernburg:** Amtsgericht, um 10 Uhr, Zimmer 9, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks in Bernburg, in der Breitenstraße B. 18, nebst zugehörigem Feldgrundstück.
- Lützen:** Amtsgericht, um 10 Uhr, Zimmer 6, Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks Nr. 23 (Schankwirtschaft) in Tollwitz nebst zugehörigem Waldgrundstück.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 28. Dezember 1912.

Der Oberlehrertitel.

Anlaßlich der Beantragung des Oberlehrertitels für einen am Oberlehrer der Brandischen Stiftungen angestellten

seminarisch gebildeten Lehrer erklärte der Kultusminister, daß der Oberlehrertitel Seminaristen nicht mehr verliehen würde.

Seither war es üblich, daß verdiente Seminaristen an Oberlehrern diesen Titel auf Antrag erbieten.

Eine wichtige Entscheidung des Reichsversicherungsamtes.

Das Reichsversicherungsamt hat eine Entscheidung getroffen, welche für magenkrante Arbeiter von höchster Wichtigkeit ist. Ein Bergmann, welcher an Magenbeschwerden litt, hatte eine Fördermaschine zu reparieren; beim Hantieren von Eisenländen, die über 8 Zentner wogen, erlitt der träge Bergmann einen Stoß gegen den Leib. Er lagte sofort über Schmerzen, er leistete noch zwei Stunden leibere Arbeit, wurde dann von einer Magenblutung befallen und begab sich nach seiner Wohnung. Am folgenden Tage machte eine neue Magenblutung dem Leben des Bergmanns ein Ende. Die Berufsgenossenschaft und das Schiedsgericht wiesen den Rechtsanspruch der Hinterbliebenen ab, nachdem ein erfahrener Arzt erklärt hatte, daß der Bergmann nicht infolge eines Betriebsunfalls verstorben sei. Das Reichsversicherungsamt zog aber den Übernachten von einem Professor der Medizin ein, schloß sich diesem Übernachten an und verurteilte die Berufsgenossenschaft zur Rentenzahlung, indem u. a. ausgeführt wurde, eine erhebliche körperliche Anstrengung erfolgte ausreißend, um ein vor dem Bersten befindliches Blutgefäß zum Platzen zu bringen. Durch eine erhebliche körperliche Anstrengung wurde auch ein bedeutender Druck auf die inneren Organe und die Muskulatur hervorgerufen. Würde der Bergmann im Bette geblieben, so wäre wahrscheinlich die gefährliche Blutung nicht eingetreten, wenn er auch seit längerer Zeit an den Magenbeschwerden gelitten habe. Es könne nicht in Abrede gestellt werden, daß das Arbeiten mit Eisenländen von mehr denn acht Zentnern zu den erheblichen Arbeiten gerechnet werden müsse, welche geeignet war, eine verhängnisvolle Magenblutung bei einem Bergmann zu hervorzubringen, wozu ein Magenbeschwerden liegender Fälle, als ermittelte angenommen werden müsse, daß der Bergmann bei der Arbeit von einem schweren Eisenstück einen Stoß gegen den Leib erhalten habe. Ein entschuldigendes pflichtiger Betriebsunfall sei auf alle Fälle anzunehmen, möge die Magenblutung durch einen Stoß mit einem Eisenstück gegen den Leib oder durch einen plötzlichen Druck infolge der schweren Arbeit auf die Magenmuskulatur hervorgerufen sein.

Stadttheater. (Mitteilungen aus dem Theaterbureau.) Die nächsten Vorstellungen des Weihnachtsmärchens „Wie Klein-Erle das Christkind luchen ging“ sind für Sonntag nachmittag und Dienstag nachmittag 3 1/2 Uhr angelegt. Montag nachmittag 3 1/2 Uhr geht auf dieselben Wunsch bei den gleichen kleinen Preisen wie bei den Kinderdarstellungen die Märchenoper „Hänsel und Gretel“ von Humperdinck in der bekannten Besetzung mit Frä. Kühn und Frä. Baumann in den Titelfrollen in Szene. Die neue Operette „Euer“ (Das Festmahl) von Debar hatte bei ihrer Premiere am 2. Feiertag einen solchen Erfolg, daß fast sämtliche Musiknummern teilweise ein, teilweise zweimal da capo verlangt wurden, und stürmischer Beifall nach den Aufschüssen tief die Hauptdarsteller, Kapellmeister und Regisseur immer und immer wieder vor die Rampe. Auch die gelobte Presse konstatiert einmütig den großen Erfolg des neuen Debar, lebt die melodische Musik und die ausgezeichnete Darbietung. Wiederholungen der Revüen sind für Sonntag abend, ferner für den Neujahrstag (Wittwoch) und Sonnabend, den 4. Januar, abends angelegt. Montag wird als 112. Vorstellung im 4. Viertel „Die Rabenstiege“ mit Schillerarten an der Tages- und Abendkasse gegeben, Dienstag als 111. im 3. Viertel die Silvesterrevue „Robert und Bertram“ (Die lustigen Jagdabenden) mit Konzert- und Tanzszenen. Am 1. Januar (Neujahrstag) nachm. 3 1/2 Uhr wird die Oper „M. T. G. n. o.“ aufgeführt. Donnerstag Aufnahmestück zum 1. Male „Die Generalprobe“. Vorzugstarke der Literarischen Gesellschaft haben zu dieser Vorstellung Gültigkeit. Freitag „Die Frau“.

Das **Waltheater** war gestern wieder ausverkauft. Der Fernentballon „Romulus I.“ Typo Perseus, läßt im Verein mit dem alljährlichen Besuchsprogramm eine reizige Jagd nach dem heute Sonabend im Elstaden, am Sonntag finden 2 Vorstellungen statt, der Fernentballon wird auch nachmittags vor-

empfehlen zu **Silvester und Neujahr:**

1a. schwerste Holl. Austern — Russ. Kaviar

leb. Helgol. Hummer, geräuch. Rheinlachs und Aal, Russischen u. Ital. Salat — Mayonnaisen von Hummer und Fisch etc.

Mastgeflügel, Fasanen, Perlhühner usw.

Frische Madeira-Ananas, grüne Pomeranzen, Apfelsinen, Düsseldorfer Punsch-Extrakte von Selner und Nienhaus, Echte Arraks, Rums, Kognaks, Liköre aller Art.

geführt. Am Dienstag (Silvester) ist die letzte Vorstellung mit dem hejigen Fejzprogramm.

Das **Waltheater** hat während der Weihnachtsfeierstage so viele Menschen in seinen Räumen, wie wohl nur wenige Theater in Deutschland. Das eben so geschmackvolle wie modern zusammengestellte abwechslungsreiche Programm hat dafür gesorgt. Das Programm ist zu reichhaltig, als daß wir hier alle Nummern aufzählen und würdigen könnten. Wir greifen einige heraus, bemerken aber ausdrücklich, daß auch die übrigen lebenswert und unterhaltend sind. Mühnener Humor bringen Herr Wilkens und Frä. Schuchhof mit. Wie zwei Requisiteuren leben sie aus, wenn sie in den elegantesten Toiletten die moderne Operette Revue passieren lassen und dazu ihre skurrilen Tanzwellen legen; die Glettra-Parodie, ein sehr dankbares Thema, ist satirisch, aber nicht geschäftig. Ein großes Repertoire hat der Humorist Leitz mit nach Halle gebracht. Sein Rat für die Junggeheulen ist zwar nicht recht klügelhaft für die Damenwelt, immerhin war an den Schalken, die die famosen Ratschläge ausüben, auch der weibliche Teil der Theaterbesucher mit schuld. Nicht schlecht sind ferner seine politischen Stoffen. Marguerite Perse in der Herrentafel in weißer Gewandung auf einem herrlichen Schimmel ist eine Freude für jeden Sportmann; die humoristischen Bäder haben die Lacher auf ihrer Seite, der Schwan „O diese Hotelzimmer“ gefällt denen, die das Kabarett lieben. Der Luftballon, der ohne Passagiere durch den Raum schwebt und Sprengstoffe auf die Feinde herabsendet, ist sehr interessant, besonders wenn die Experimente gelingen. Kurz und gut, das Programm ist so vielseitig und so gut, daß der ungeheure Andrang in der Tat zu verstehen ist.

Gastspiel des Königl. Kammerjägers Werner Alberti im Waltheater. Man schreibt uns: Die Direction des „Waltheater“ läßt kein Mittel unversucht, um ihrem Publikum das Beste und Größte zu bieten, was überhaupt auf einer Varietébühne geboten werden kann. Und was es bedeutet, einen Werner Alberti nach Halle zu bewegen, kann nur der ermesen, der dieses Mühen kennt. Alberti ist wohl neben Caruso und Meland Bittel der einzige Tenor, der dort erst mit Leichtfertigkeit zu singen anfängt, wo die anderen aufhören und dessen Hofes G. Gerabau sprichwörtlich geworden ist. Wir wollen es unserm Publikum überlassen, sich bei dem am 1. Januar beginnenden Gastspiel selbst von dieser phänomenalen Gesangsleistung zu überzeugen, vor der sich noch vor ganz kurzer Zeit die Besucher der Hofoper in Berlin, Wien, Budapest wie vor einer Offenbarung beugten. Wirraten wollen wir noch, daß Werner Alberti pro Abend 600 Mark kostet, daß also recht viele Räume notwendig sind, um die Direction für ihre Mühe zu entschädigen.

Im **Apollon-Theater** hatten die Weihnachts-Vormittags-Matinee einen derartig starken Zulauf, daß sich die Direction zu einer Wiederholung am Sonntag, den 29. Dezember, vormittags 11 1/2 Uhr, und zwar bei freiem Entree, veranlaßt sieht. Außer einem populären Konzertteil bringt die Matinee das Auftritten von Rudolf Mäger, dessen hochsommerliche Streifen nicht denkwürdigen Beifall auslösten, das Auftreten von Deta Waldau und der brillanten Cyrenetics Cray und Mr. Carth. Nachm. 4 Uhr findet die letzte Aufführung von „Ich lasse dich nicht“ bei kleinen Familienpreisen statt. Abends 8 Uhr geht in glänzender Ausstattung an Dekorationen und Irving historischer Kostümen das große Schauspiel „Napoleon Bonaparte“ mit Albert Süßener in der Hauptrolle in Szene. Besonders sei bemerkt, daß nur noch 3 Aufführungen dieses prächtigen historischen Schauspiels stattfinden, da am 31. Dezember das Gastspiel Süßener beendet ist. — An den drei Feiertagen hatte das Theater außerordentlich starken Zuspruch. Mancher, der sich nicht rechtzeitig um einen Platz bemüht hatte, mußte wieder umsehen. Die Subrette Deta Waldau erlangte sich mit ihren Couplets, die sie mit Schick und Frische vorzutragen versteht, lebhaften Beifall. Die Cyrenetics Cray und Carth gesehen als vorzügliche Parterrestroben, die ihre Kunst in recht hübscher Aufmachung zu geben wußten. Und vor allem Rudolf Mäger in seinen Charakterrollen wurde immer und immer wieder herorgeliebt. Namentlich die Szene, wo er als die Butterpfeifen auftrat, war von überwältigender Wirkung.

Verlobungsringe

echt Gold 333 allezeit einsehend von 3 Mark an. **A. Weiss,** Halle a. S., Kleinmieden 4. Gravieren gratis.

Unser alljährlich nur einmal stattfindender

Inventur-Ausverkauf

beginnt

Donnerstag, den 2. Januar 1913.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichsstraße 22/24.

Schulze & Birner,

Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Burgunder-, California-, Südländer- u. Schaum-Weine

Gegr. 1875.

Weingrosshandlung

Tel. 1145.

Krausenstr. 3.

Friesenstr. 30.

Ausführliche Preislisten postfrei.

AEG Metalldraht-Lampe

Größte Strom-Ersparnis! Stoßsicher!



Im Weine restaurant „Tulpe“ findet am Sonntag, Sitzeater und Neujahr Diner und Soupermittel statt, Sitzeater auch nach Mittertag. Für Küche und Keller ist bestens geforgt. Siehe Inserat in heutiger Nummer.

Wirtschaftlicher „Tugendstift“. Die Geschäftszimmer des Wirtschaftlichen befinden sich vom 31. d. M. ab im Heim, Schultstr. 11, Hof II.

Die Abteilungen „Kurfürst“ und „Seydlitz“ treten Montag, den 30. d. M., vorm. 8 1/2 Uhr zu einer gemeinsamen Übung auf dem Schulhof der Drehschule an. Die Spielzeuge haben Pfeifen und Trommeln mitzubringen.

Eine Pärchens spielte sich gestern mittag im hiesigen Zivilgerichtsgebäude ab. Eröffnet da eine Frau, die fälschlich entmündigt worden ist, mit ihrem noch nicht großjährigen Sohne in dem Amtszimmer des Richters, der die Entmündigung angeprochen hat, und versucht, sie rückgängig zu machen. Als der Richter sie in aller Ruhe abweist, gerät der Sohn in solche Ekstase daß er auf ihn eindringt und schimpft, das sei eine Vergewaltigung, schlimmer als in Sibirien, eines deutschen Gerichts unwürdig, er werde die Sache der Öffentlichkeit übergeben und dergl. mehr. Galt hätte sich der Lobende an dem Richter, der seine Ruhe bewahrt, lässig verhält. Dabei schrie er, daß es weithin hörbar war. Ein Gerichtsdienner brachte den Sclandalmacher zum Gebäude hinaus.

Tranquils Tod. Ein Bauarbeiter erkrankte in seiner Wohnung. Lebenskräfte und Nahrungsmittel haben ihn ansehend in den Tod getrieben. Die Leiche wurde nach dem Sühfriedhof geschafft.

In hiesigen betrunkenem Zustande wurde ein wohnungsloser Schmied in der Triftstraße aufgefunden. Man nahm ihn in Schutzhaft.

Schüsse. Ein Arbeiter gab gestern abend in der Wärmeführerstraße, angeblich in selbstmörderischer Absicht, zwei Schüsse aus einem Revolver auf sich ab, ohne sich jedoch zu verletzen.

Gelächter wurden in der Zeit vom 21. bis 24. Dezember: etwa 5 Meter Treibriemen; vom 25. bis 26. Dez.: ein Kessel mit 45 kg bayerischer Schmelzschutt, ohne Deckel; ein feines Glas mit 15 kg. Margarine; 1/4 Zentner Margarinasse in einer Pappschachtel und etwa 3 Schock Eier; am 27. Dez.: ein grüner gelber Wäffer mit untergemebtem Zutter, unter dem Krug die Firma „Hermann Wiffenreuter, Leipzigerstraße“.

Halle'scher Fußballsport.

Sportplatz am Zoo. Im Verbandsspiele treffen sich kommenden Sonntag nachmittags 2 Uhr 96 II — Favorit 1. Dtemig. — Vormittags 10 Uhr spielen 96 alle Herren — 96 IV.

Hus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keine Verantwortung für die Richtigkeit der Angaben in vollem Umfang der Einbeziehung verantwortlich.)

Fleischpreise im Dezember 1912

in Wittenberg: beste Qualität: ger. Schinken pro Pfund 1,10 M., Serrahamwurst pro Pfund 1,05 M., Kalbskeule pro Pfund 0,80 M., in Weipenfels Durchschnittspreis pro Pfund 0,80 bis 0,85 M. Die „Elbinger Zeitung“ meldet: Auf dem Fleischmarkt herrschte eine brechende Kälte. Ohne langes Warten ging's nicht ab. Obgleich die Fleischer ihre Vorräte bedeutend vergrößert hatten, wurde die Ware knapp. Schweinebraten kostete 85 Pfg., Kalbsbraten 70 bis 75 Pfg., Rinderbraten 70 Pfg.

Warum kostet alles in Halle soviel mehr.

Halle a. Saale?

In der Nummer 502 der „Saale-Zeitung“ verliest ein Einwohner die Schreibung „Halle a. Saale“ mit der Begründung, daß die Regierung nach Württemberg, die in unserem modernen Leben immer härter heranzutreten, die Schreibweise Halle a. S. geneigt hat. Jedoch erkennt der Verfasser die größere Sprachrichtigkeit der Schreibung „Halle a. d. Saale“ ausdrücklich an. Der Herr Einbezieher verweist darauf, daß der Grundgedanke eine einmal üblich gemordene kurze Schreibung, verbunden mit der Verlegung des Sprachschüßels erlaubt werde, die Hauptfache sei, daß das „moderne“ Bedürfnis nach Kürze befriedigt werde. Steiner

Um ein Gedächtnis zu haben, ist das bekannteste Mittel — hängt noch veraltet — des **Worth. Hofer** das beste. Gedächtnis in H. a. L. 2 u. 3 M., edig. Gehirnt. 69 und Köhlschütter. 1.

Auffassung nach ist also die Sprache lediglich Verständigungsmittel, nichts weiter.

Man besperrt dieser Anschauung sehr häufig. Sie ist ein flechtiges Mittel, um einem aus Gedankenslogik und mangelndem Sprachgefühl entfallenden falschen Gebrauche ein befriedigendes Mäntelchen umzugeben. Natürlich, um Zeit zu sparen in dem hastenden Leben der Gegenwart läßt man einen Buchstaben und einen Punkt fort — um dafür auf der Adresse des Briefes links oben zwei höchst sinnlose Buchstaben mit zwei Punkten wohlgefällig hinzusehen und getrost zu schreiben: „S. H.“. Welches Entsetzen muß den modern denkenden Menschen pafen bei der Entdeckung solcher Zeitverschwendung — sicher nicht der einzigen, die ihm im Laufe eines Tages unterläuft. Diefelben Vertrieber des Telegrammstils ahnen gar nicht, wo oft sie gegen ihr eigenes, nach moderner Kürze freudendes Herz wüten.

Verfälschung des Sprachschüßels, Genauigkeit im Gebrauche der Sprache ist der Sprache vornehmster Schmuck. Aber ginge es nach den Verehrern möglicher Kürze, lie müßte man eine große Schere nehmen und der Sprache diesen Schmuck abschneiden, damit hier und da ein Buchstabe gefpart werden kann. Was würde wohl der Herr Einbezieher sagen, wenn man die große Schere auch an ihn selbst legen wollte und sagen: Lieber Freund, dein wallendes Haupthaar macht dir viel Arbeit — spare um die kostbare Zeit, die du mit seiner Pflege verwendest; wir wollen dich der Mühe erheben, es zu kürzen und zu waschen — ritzig, ritzig. Er würde der wohlthätigen Schere, die ihm jährlich mindestens 24 Stunden Jeterparnis bescherte, wenig Dank wissen bei Anblide seines lachtpfingigen Spiegelbildes.

Es gibt eben außer der reinen Zweckmäßigkeit bei allem unserm Handeln noch andere Werte. Und eine Fülle solcher Werte liegt gerade die Sprache. Es ist darum ein vollkommenes Mißverständnis, wenn der Herr Einbezieher das nebensächliche Streben, unsere Sprache nur dem Zweckfinken zu sinnloser Stammelerei zu fähigen, bezeichnet als die schmalsteifigste Art vieler Neuerer, die uns mit ihrer Sicht, alles möglichst forrest zu gestalten, mit Gewalt zu torreten, heißen, langweiligen Pfiffstern machen wollen.“ Offenbar gilt die Schmeichelei dem Hauptvertreter dieser „Sucht“, dem Allgemeinen deutschen Sprachreiner. Da der Herr Einbezieher mit seiner mißverständlichen Auffassung sicher nicht allein steht, so wäre den Freunden der dem Sprachreiner vertretenden Vortreibungen gewiß eine knappe Darlegung der Grundgründe willkommen, die der Sprachreiner bei seinen Bemühungen um eine geordnete deutsche Sprache verfolgt. Die Frage, ob Halle a. d. Saale oder Halle a. Saale die dafür eine gute Gelegenheit und würde dadurch in einen größeren Zusammenhang gestellt. Öffentlich bedarf es nicht wieder, wie damals, als der Kampf um Hallisch und Hallisch tobte, des Jauders von Goethes Nachschick, um ihm den Mund zu öffnen.

Hansicus.

Predigt-Anzeigen.

Sonntag n. Weihnachten (29. Dezbr.).

- U. E. Frauen. Vorm. 10 Uhr Archidial. Grüneisen. 11 1/2 Uhr A.-G. in der Kirche, Diak. Jahr. 15. 6 Uhr Hilfspred. Lic. Wörner.
- St. Mariä. Vorm. 10 Uhr Pastor Nieschmann. Nachm. 5 Uhr Domprediger Koller, Beilage und Abendmahl, der. Kollekte für den Krankenspendenverein. — Hospital. Vorm. 10 Uhr Pastor Nieschmann.
- St. Georgen. Vorm. 10 Uhr Pastor Gallert.
- St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr Pastor Heintze. 15. 6 Uhr Superint. D. Wächter. A.-G. Vorm. 11 1/2 Uhr Frandseher A.-G. in der Aula der Volkshule an der Neuen Promenade, Pastor Heintze. — O. B. Bezirk. 15. 6 Uhr Gottesdienst, Kronoberster Kirche 6a, Pastor Schinte.
- Domkirche (ref. Gemeinde). Vorm. 10 Uhr Domprediger Konstant Josephson. 15. 6 Uhr Dompred. Lic. Baumann. Kollekte für die Mission.
- Garonson-Kirche. Sonntag kein Gottesdienst.
- Johanneskirche. Vorm. 10 Uhr Pastor Fischer. 15. 6 Uhr Pastor Rinderater. — Bergmannstraße: Nachm. 4 Uhr Pastor Fischer.
- St. Augustin. Vorm. 10 Uhr Pastor Förster (Einführung der Kollekte für bedürftige Gemeinden).
- St. Stephanus. Vorm. 10 Uhr Pastor von Wobke. (Kollekte für bedürftige Gemeinden).
- Pauluskirche. Vorm. 10 Uhr Pastor Haberland. Nachm. 2 Uhr A.-G. Pastor von Broder. 14 1/2 Uhr Beiragung mit den fünf Mädchen im Gemeindegarten, Pastor v. Broder.
- Dionysienhaus. Vorm. 10 Uhr Pastor Rahnemann.
- St. Bartholomäus. Vorm. 10 Uhr Kon.-Kat. Scharfe. 15. 6 Uhr Pastor Kunig. Amtswache: Kon.-Kat. Scharfe.
- St. Petrus. Vorm. 10 Uhr Pastor Weiser. Amtswache: der.
- St. Franziskus und Elisabethkirche. Morg. 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Vorm. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht. Nach der 8 Uhr-Messe Beiragung des Rincenzvereins.

St. Barbara-Kapelle in der Barbarastr. Vorm. 10 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht. St. Norbertkirche in Halle-Giebielstein. Morg. 8 Uhr hl. Messe. Vorm. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Ludwig Buchererstr. 39. Vorm. 9 Uhr Gebetsandacht. 9 1/2 Uhr Gottesdienst, Pred. Balzer. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, der. — Kiehlleben, Quellgasse 22c. Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst, Nachm. 4 Uhr Gottesdienst. — Donnerstag ab. 8 Uhr Beiragung, Pred. Balzer.

Gemeinschafts-Halle, Alt. Fremdenab. Sonntag vorm. 9 Uhr Beiragung mit Gebetsgemeinschaft (für Gäubige), nachm. 4 1/2 Uhr öffentliche Beiragung mit biblischer Anrede. Dienstag (Silvester) ab. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft für Gäubige. Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr Beiragung.

Christl. Gemeinschaft (in der Landestraf. Margaretenstr. 5 im Gemeinschaftshaus: Sonntag ab. 8 1/2 Uhr biblischer Vortrag. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Neujahrsvorlesung.

Halle-Trotha. Vorm. 10 Uhr Pastor Hobbing. 14 1/2 Uhr A.-G., der. 15. 6 Uhr. Donnerstag ab. 8 Uhr Beiragung, Pastor Hobbing. Seeben. Vorm. 10 Uhr Pastor Jenrich. Mittags 1 Uhr A.-G., der.

Latin. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst, Pastor Diez. **Solan.** Vorm. 11 Uhr Predigtgottesdienst, Pastor Diez. **Katholische Kapelle in Wittenberg-Neubornell,** Mühlentstr. 2. Vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt.

Wörlich. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst, Pastor Rißhofs. **Wöllberg.** Vorm. 10 1/2 Uhr Gottesdienst, Pastor Rißhofs.

Kirchliche Vereine.

Mariengemeinde. Jünglingsvere.: Sonntag ab. 8 Uhr Sitzungszimmer, Hof der Predigerhauer. Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr Turnen (Schule Hermannstraße). — Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr in der Marienkirche. 1. Donnerstag ab. 8 Uhr beifolgt Gelangsbüch.

Pöngemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. 7 1/2 Uhr und Mittwoch ab. 8 Uhr Kleine Klausur. 12. — Jungfrauenverein: ältere Art. nächtl. Vers. Sonntag, den 12. Jan., jüngerer Art. fällt aus. — Biblische Beiragung fällt aus. — Domkirchen: her. Freitag ab. 8 Uhr Beiragung, Kl. Klausur. 12.

St. Ulrichs-Gemeinde. Ev. Männer-, Jünglings- und Jugendverein (Pastor Richter): Sonntag ab. 8 Uhr. Montag ab. 8 Uhr Turnabteilung. Mittwoch ab. 8 Uhr Neujahrsvorlesung. Donnerstag ab. 8 Uhr Stenographische Abteilung (Stolz-Schren). Freitag ab. 8 Uhr Musikabteilung. Sonnabend ab. 8 Uhr Sangsabteil, Pastor Richter. — Ev. Jungfrauenverein: Montag v. 5-7 Uhr Kl. Märkerstr. 1. Pastor Richter. — Kirchengelängere: „Africana“: Montag ab. 8 Uhr Brandstr. 1. der. — Missionverein: Freitag, 3. Jan., nachm. 3-5 Uhr Brandstr. 1. der. — Frandseher Jünglingsverein: Sonntag 3 Uhr Turnspiele Sandanger. 7 1/2 Uhr im Ev. Vereinshaus (Kl. Klausur. 16). Sonnabend 8 Uhr Turnabtl., Turnhalle Torstr. 13/14 und Sangsabteil. Mauerstr. 7, Pastor Heintze.

— Ev. Jungfrauenverein: Montag ab. 7 1/2 Uhr Weihnachtsfeier im Ev. Vereinshaus, Pastor Heintze.

Neumarck-Gemeinde (Laurentius u. Stephanus). Jünglingsvere.: Sonntag ab. 8 1/2 Uhr Beiragung im Gemeindegarten. — Jungfrauenverein, jüna. Art.: Sonntag ab. 7 Uhr Henriettstr. 34.

Pöngemeinde. Jugendverein: Sonntag u. Mittwoch (Neujahr) ab. 8 Uhr P. v. Broder. — Jünglingsverein: Sonntag ab. 8 1/2 Uhr Pastor Haberland. — Jungfrauenverein I u. II: Sonntag ab. 8 Uhr Weihnachtsfeier.

Johannesgemeinde. P. Föhner, Beiragml.-Käume R. Saymstr. 37. Jugendbund junger Männer: Sonntag nachm. 4 1/2 Uhr Jugendbündelnde. Donnerstag ab. 8 Uhr Turnen in der Schule an der Viehenauerstraße. — Alt. jung. Mädchen: Donnerstag ab. 14 1/2 Uhr Jugendbündelnde. — Pastor Fischer, Jungfrauenverein: Dienstag ab. 8-10 Uhr Beiragml. An der Johanneskirche 5. — P. Rinderater, Beiragmlungsräume Werderbergstraße 153. Ev. Pflanzvereine. Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein: Sonntag ab. 8 Uhr Jünglingsverein. Donnerstag ab. 8 Uhr Jünglingsverein Stenographie. — Gelängere: Montag ab. 8 1/2 Uhr Beiragung, Werderbergstr. 10. — Jugendverein der Johannesgemeinde, Beiragmlung: An der Johanneskirche 5: Sonntag vorm. 10 Uhr Beiragung am Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Preis- und Beiragmlung. 15. 8-10 Uhr Spiel, Unterhaltung, Schlußandacht. — Für die Schülerabteilung unseres Vereins finden folgende Beiragmlungen statt: Jeden Dienstag von 6-8 Uhr Turnen. Jeden Mittwoch von 4-5 Uhr Beiragung, Gingen. Jeden Sonnabend von 3 1/2-5 Uhr Spielen. Die Turnstunden finden

Zur Beiragung der Stillefeier empfehle ich als beste und bequeme Unterhaltung die schon unbestrittenen trichterförmigen **Gramophon-Grammophon-Platten.** Diese Platten, welche zu Weihnachten fast ausverkauft waren, sind wieder in allen Beiragmlungen am Lager.

Grammophon- und Gramphon-Platten in großer Auswahl!!!
Gustav Uhlig, Halle a. S., Linde Zeisigstraße, Generalvertrieb.

Mein seit vielen Jahren anerkannt billiger Inventur-

Ausverkauf M. Schneider

beginnt **Donnerstag, den 2. Januar,**

worauf ich besonders aufmerksam mache.

Leipzigerstrasse 94.

